

Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Belle-Mösterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodan, Bernsbach, Behersfeld, Sachsenfeld und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementpreis
incl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich
mit Frangirer 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiblättern:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Witzspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Corputzeile 10 Pf.,
die volle Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 6 Pf.
bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Verordnungen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 26.

Mittwoch, den 1. März 1893.

6. Jahrgang.

Erlass,

das Zurückstellungsverfahren der Reservisten, Landwehrleute, Ersatzreservisten und Landsturmpflichtigen betr.

Nach den Bestimmungen in § 64. des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 in Verbindung mit §§ 118, 120, und 122 der Wehronordnung vom 22. November 1888 können aus Anlaß ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung oder notwendigen Verstärkung des Heeres

- Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Reserve,
- Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen auch Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots,
- Mannschaften der Landwehr ersten und zweiten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen auch Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots,
- Ersatzreservisten hinter die letzte Jahresklasse der Ersatzreserve, sowie in besonders dringenden Fällen hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots und
- Landsturmpflichtige hinter die letzte Jahresklasse des Landsturmes zweiten Aufgebots

zurückgestellt werden.

Zurückstellungen der fraglichen Art dürfen erfolgen, wenn

- ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstätte bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die dauernde Niedergang des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte,
- die Eimerung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender ist, den gänzlichen Verfall seines Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genuße der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgeben würde und
- in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu erhaltlich ist, im Interesse

der allgemeinen Landescultur und der Volkswirtschaft für unabwieslich notwendig erachtet wird.

Etwaige Gesuche sind gemäß § 123, der Wehronordnung bei dem Stadtrath bez. Gemeindeverstande anzubringen, welcher dieselben zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes darüber eine an den unterzeichneten Civilvorstehenden der Ersatzcommission einzureichende Nachweisung aufzustellen hat, aus welcher nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine Zurückstellung begründet werden kann.

Zur Berathung und Entscheidung über die angebrachten Gesuche wird die unterzeichnete königliche Ersatzcommission im Anschlusse an das Musterungsgeschäft den 1. März 1893 von Vormittags 1/2 12 Uhr an im Rathhause in Johannsgrabenstadt, den 6. März 1893 von Vormittags 1/2 11 Uhr an im Bade Ottenstein in Schwarzenberg, den 8. März 1893 von Vormittags 11 Uhr an im Rathhause in Pöhlitz, den 10. März 1893 von Vormittags 11 Uhr an in der Eberwein'schen Restauration in Eisenstadt und den 14. März 1893 von Vormittags 11 Uhr an im Gasthose zur Sonne in Schneeberg

Sigung halten.

Die von der verstärkten Ersatzcommission getroffene Entscheidung ist endgültig, behält jedoch nur bis zum nächsten Zurückstellungstermine Gültigkeit.

Gesuche um Zurückstellung im Augenblicke der Einberufung sind unzulässig.
Schwarzenberg und Schneeberg, am 13. Februar 1893.

Die königliche Ersatzcommission in den Aushebungsbzirken Schwarzenberg und Schneeberg.

Der Civilvorstehende:
Frb. v. Wirsing.

Der Militärvorstehende:
Preßb., Oberstleutnant J. D.

Öffentliche Stadtverordneten-sitzung zu Aue, Mittwoch, den 1. März 1893, Abends 6 Uhr.

Französische Zustände.

Ein Laster ist in Frankreich aufgestanden. Er heißt Jules Ferry und wurde zum Präsidenten des Senates gewählt. Diese Wahl ist ein neuer Streich gegen den Präsidenten Carnot und ein Ausfluß derselben Gesinnung, die den Abg. Cavaignac ob einer hohen Rede

als Helden und Retter pries. Cavaignac entpuppte sich bald als zu schwach zur That. In dieser Entscheidung tauchte plötzlich Ferry empor und das Unglaubliche geschah. Der Senat, dieser Jubelruf schwerfälliger Besonnenheit, wendet sich von dem Kandidaten Carnot ab und hebt den einst Verworfenen auf die Schüttern. Auch dem fatalen Senat hat der temperamentallose Carnot nicht im-

poniert. Es fehlt an großen Männern. Da erinnert man sich denn plötzlich der Tüchtigkeit Ferrys und seiner Energie. Vergessen ist in diesem Augenblicke das französische Blut, das in Lonkin geflossen ist, vergessen die Schmach der Besiegung durch die verachteten Chinesen, vergessen sind die Millionen, die das Lonkin-Abenteuer ausgezehrt hat. Ferry ist ein energischer Mann, und Energie ist

(Nachdruck verboten).

Feuilleton.

Der Sohn des Todesengels.

Eine jüdische Legende.

Im Himmel entstand einstmal ein Streit darüber, welches das größte Uebel auf der Erde sei. Die Engel äherten ihre Meinung in verschiedener Weise: da sie sich aber nicht einigen konnten, so beschloßen sie sich an den lieben Gott zu wenden und von ihm Auskunft zu erbitten. Gott willfahrte ihrem Wunsche und sagte: „Das größte Uebel auf Erden ist ein böses Weib.“ Da trat der Malchamowes, der Todesengel, vor und sprach: „O Herr, verzeihe, daß ich Deinem Ausspruch noch eine Frage beifüge. Du sagtest, das böse Weib sei das größte Uebel auf der Erde. Wir Bewohner des Himmels aber haben doch von diesem Uebel nichts zu befürchten. Glaubst Du nicht, daß ich mit diesem schlimmsten Weibe der Erde in Ruhe und Frieden leben könnte, weil ich sie bezwinge?“ — Und die anderen Engel schickten bei und sagten: „Was hat Malchamowes, der Todesengel von einem Weibe zu befürchten? Ist er es doch, der Vergnügen und Sperden unter den Menschen bereitet! Wie könnte ein trübliches Weib ihm ein Uebel bereiten?“

Darauf lächelte der Herr, rief den Todesengel heran an seinen Thron und sprach zu ihm: „Uebersetze Dich selbst mein Sohn, ob die Macht des bösen Weibes größer ist, als die Deinige. Ich erlaube Dir, den Himmel zu verlassen und als Mensch auf Erden zu wandeln. Heirathe Dir dort ein Weib, so schlecht wie Du es nur aufstreiden

kannst. Lebe mit ihr, und Du wirst erfahren, welche Gewalt die Frau besitzt.

Der Todesengel that, wie ihm anbefohlen; er begab sich auf die Erde und begann nach bösen Weibern auf die Suche zu gehen. Er brauchte nicht lange zu forschen; schon am ersten Tage lernte er ein Mädchen kennen, welches durch unzweideutige amtliche Atteste nachweisen konnte, daß es in direkter Linie von der zur Salzküste gewanderten Frau des Lot abstammte, und welches überdies alle Eigenschaften besaß, von denen diese vom Geiste des Widerprießes besetzte Dame ausgezeichnet war.

Malchamowes trat sofort mit seiner Bewerbung hervor und fand bei dem Mädchen Gehör. Ein Priester wurde herbeigerufen, fragte die Weiden, ob sie sich heirathen wollten, und als jeder Ehe! mit einem lauten und deutlichen „Ja!“ geantwortet hatte, so segnete er sie ein und machte aus ihnen ein ehelich verbundenes Paar. Während das Ehepaar die Ehre (Hochzeitszeit) verließ, unter welcher diese Heirathung stattgefunden hatte, flüsterte die Frau dem Manne jählich in's Ohr: „Als Du jetzt dem Priester das „Ja“ antwortetest, ist es zum letzten Male geschehen, daß man Dich nach Deinem eigenen Willen gefragt hat, von jetzt an hast Du nichts mehr zu sagen; und als ich das „Ja“ sprach, geschah es ebenfalls zum letzten Male, von jetzt an werde ich stets „Rein“ sagen.“

Wie die Ehe der Weiden ausgefallen ist, darüber sind glaubhafte Nachrichten auf die Wegenwart nicht gekommen. Die Weisheit weiß nur davon zu berichten, daß der Mann mit einem Sohne gesegnet war, welcher zur Freude beider Eltern wuchs und gezielte. Als dieser Sohn herangewachsen war, entstand die Frage, welchen Lebensberuf er wählen sollte. So schwerlich die Lösung dieser Frage auch sonst ist, so bereitete sie hier keinen Anstoß; es ist selbstverständlich, daß der Sohn eines Todesengels nur Arzt wer-

den kann. Aus dem medizinischen Studium des Jünglings sind wichtige Begebenheiten nicht zu vergeßen. Derselbe bestand nach zwei Jahren das tentamen physicum, machte dann zu gehöriger Zeit und in gehöriger Ordnung die sämtlichen Stationen des Staats-Examens durch, promovierte schließlich als Doctor der gesammten Heilkunde und ließ sich endlich als praktischer Arzt in einer Kreisstadt nieder.

Am dem Tage, an welchem der junge Mann seine medizinische Praxis begann, erschien sein Vater bei ihm und sprach wie folgt: „Höre mich an, mein Sohn, ich muß Dir ein wichtiges Geheimniß offenbaren. Ich bin nicht, was ich scheine, Du hältst mich für ein Weib von Fleisch und Blut, ich aber bin ein Geist, ein Engel. Ich bin Malchamowes, der Todesengel, und bin bios deshalb auf die Erde herabgestiegen, um Deine liebe Mutter näher kennen zu lernen. Diesen Zweck habe ich erreicht, Du, mein Sohn, bist jetzt soweit selbstständig, daß Du meiner Hilfe nicht mehr bedarfst. Ich kann daher in meine Heimath zurückkehren, um meinen Posten wieder zu übernehmen. Es ist ohnehin darüber geklagt worden, daß in den letzten Jahren nicht mehr genügend gestorben sind. Aber bevor ich scheide, will ich Dir einen Fingerzeig geben, durch dessen Benutzung Du Reichtum und Ruhm erwerben wirst. Wenn Du zu einem Kranken gerufen wirst und Du siehst mich zu Füßen des Bettes stehen, so wird der Kranke genesen. Du kannst dann getrost die Behandlung des Patienten übernehmen und Dich dafür verdienen, daß Du denselben durchbringt. Siehst Du mich aber zu Häupten des Bettes, so ist jede Hilfe vergeblich und der Kranke ist mir rettungslos verfallen.“

Nach dieser Rede verschwand Malchamowes und ließ seinen Sohn in höchster Betrübniß zurück. Doch sagte dieser sich alsobald, weil seine erste Sprechstunde begann.

Murgen, Sittau und Zwicken. Die mit * versehenen Städte haben nur ein Landwehrregimentskommando. Die Dislokation der sächsischen Truppen wird keine Veränderung erleiden, auch wenn die neue Militärverfassung in Kraft tritt. Die Regimenter werden statt 8 dann 4 Bataillone haben um im Kriegsfall, wenn nötig, durch Einschleichen von Reserven eine ganze Brigade auf die Beine bringen können. Neue Garnisonen sind nicht nötig, die Kasernen und anderen Militärgebäude reichen zunächst völlig aus.

90jährige Personen gibt es in Sachsen 144, 11 davon sind auf ihrem langen Lebenspfade ledig geblieben. 25 sind verheiratet, 108 verwitwet. 95jährige sind nur 19 vorhanden, 100jährige überhaupt nicht.

(Eingekandt.)

Auf Anregung des Direktoriums des Landesvereins „zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger“ im Königreich Sachsen ist auch im Auerthal ein Zweigverein desselben gegründet worden, dem schon 21 Mitglieder aus den besten Gesellschaftskreisen angehören. Wie schon der Name des Vereins sagt, ist derselbe eine Organisation für die freiwillige Krankenpflege, berufen, den Kriegsanitätsdienst zu unterstützen, welchen obiger Landesverein in Verbindung mit dem Verein vom rothen Kreuze, dem Alibiverein und dem Johanniterorden auszuüben berechtigt ist.

Die vorgeschriebene bestehende Mitwirkung der freiwilligen Krankenpflege wird im Kriege vorzugsweise in folgenden Zweigen zur Geltung gelangen:

- 1) in der Bestellung von Ärzten und Apothekern;
- 2) in der Bestellung von geschultem Krankenpflegerpersonal (Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger — Feldblancos) für Etappenlazarette, stehende Kriegslazarette, Reserve- und Festungslazarette, sowie für die Sanitätszüge und die Verbandstationen;
- 3) in der Bestellung von Transport- und Begleitpersonal für Lazarette, Hilfslazarette und Krankenzüge, für Berichtstranken-Sammelstellen und Erfrischungs- resp. Verbandstationen;
- 4) in der Bestellung von Delegirten;
- 5) in der Selbstübernahme einzelner Zweige der Sanitätspflege, also namentlich in der Errichtung:
 - a. von Erfrischungs- und Verbandstationen,
 - b. von Lazarethzügen.

c. in der Übernahme einzelner Zweige der Wirtschaftsverwaltung in den Reserve- resp. Festungslazaretten,
 d. in der Errichtung und Berechtigung von Vereinslazaretten und Reconvalescentenstationen, sowie

6) in der Sammlung und Ruhbarmachung der von der Nation gespendeten Gaben an Geld und Gegenständen.
 Außer dieser Thätigkeit, welche im Rücken der Armee, d. h. im Bereiche der Etappeninspektionen und stellungstretenden General-Commandos zu entfalten sein wird, kann die freiwillige Hilfe noch ausnahmsweise beim Vorhandensein besonderer Nothstände zu einer Thätigkeit im Bereiche der kämpfenden Truppen herangezogen werden, und zwar:

- 1) zur Entsendung von Transportkolonnen an die Armee im Anschlusse an die Sanitätsdetachements der Armee;
- 2) zur Bestellung von Krankenträgern und Krankenträgerinnen für die mobilen Feldlazarette;
- 3) zur Errichtung von Vereinslazaretten auf dem Kriegsschauplatze, und
- 4) zum Transporte von Verwundeten und Kranken aus den Feldlazaretten nach der Eisenbahn.

Zur Erreichung dieser Zwecke erscheint es aber notwendig, daß in allen Landestheilen Männer dem Landesvereine als Mitglieder beitreten, welche von Liebe zum Vaterlande und zur Armee erfüllt, ein Herz für das humanitäre patriotische Werk des rothen Kreuzes haben und dessen Wichtigkeit anzuerkennen in der Lage sind. Auf die Mitwirkung dieser Vereinsmitglieder würde dann später bei der Bildung von Kreis-, Bezirks- und Localvereine ganz wesentlich gerechnet werden müssen. Es dürften sich deshalb gewiß viele berufen fühlen, dem Verein als Mitglied beizutreten, zudem die politische Lage in kürzester Zeit ein Eingreifen der Landesvereine notwendig machen könnte. Herr Fabrikant Wapst als Vorstand des hiesigen Vereins, ist gern erbtig, Anmeldungen entgegen zu nehmen, die Mitgliedsliste kostet jährlich 3 Mk., und unterstützen die freundlichen Geder hiermit eine Sache, die vor allem Noth thut, wenn ein Krieg ausbrechen sollte, der mit den jetzigen Feuerwaffen viel blutiger ausfallen wird, und wozu bei der Masse der

Verwundeten der bisherige Sanitätsdienst des Landes ganz unzulänglich sein dürfte.

Bei Beamten, Schneidern, Schuhmachern, überhaupt bei allen stehenden Berufsarten stellt sich gern in Folge mangelnder Bewegung Störungen in den Verdauungsorganen, Hämorrhoidalbeschwerden ein, bei welchen sich, wie Tausende amtlich beglaubigte Dankschreiben beweisen, die ächten Apotheker Richard Brand's Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde vorzüglich bewährt haben (erschätlich nur in Schachteln à Mk. 1 in den Apotheken.)

Privatbedarf in Serren- u. Anaden-Stoffen.

Cheviots, Kammgarn, Tuche und Buxkin à Mk. 1.75 pfg. per Meter
 versendet in einzelnen Metern an Jedermann das
 Berlin-Fabrik-Depot Ostlinger & Co., Frankfurt a. M.
 Muster in reichster Auswahl bereitwillig franco in's Haus.

Kirchen-Nachrichten von Aus.

Mittwoch 1. März Abends 8 Uhr: II. Passionsgottesdienst P. Kaiser.

Chemischer Marktpreise,

vom 26. Februar 1893.
 Pro 50 Kilo.

Weizen russische Sorten, Mk.	8,10 bis	Mk. 8,50
" poln., weiß u. bunt,	" "	" "
" sächs., gelb u. weiß,	7,70	7,85
Roggen preussischer	6,75	7,—
" sächsischer	6,40	7,—
" russischer	" "	" "
Braugerste	7,40	8,75
Futtergerste	6,35	6,85
Hafer, sächsischer	7,30	7,80
" preussischer	8,50	" "
Koch-Erbisen	8,25	9,75
Wahl- u. Futter-Erbisen	7,25	7,75
Heu	4,50	5,—
Stroh	2,80	3,20
Kartoffeln	2,20	2,50
Butter, pro 1 Kilo	2,20	2,65

Anzeigen.


Original-Ensemble aus Berlin.
Theater in Bleyl's Saal in Aue.
 Mittwoch, den 1. März 1893, Abends 8 Uhr:
 Einmaliges Gesamt-Gastspiel der
LILIPUTANER.
 Die berühmten 9 Zwerge mit eigener Theater-Gesellschaft und vollständig neuer Ausstattung an Kostümen und Requisiten.

Fräulein	Elise Sturm	19 Jahre alt	88 cm. hoch,
"	Elise Marian,	25 " "	102 " "
Herr	Gustav Faul,	24 " "	98 " "
"	Nicol Ursul,	33 " "	98 " "
"	Jul. Jürgens,	21 " "	104 " "
Herr	Emil Bogler,	25 Jahre alt,	99 cm. hoch,
"	Robert Wolf,	34 " "	104 " "
"	Carl Fischer,	20 " "	105 " "
"	Ernst Walther,	32 " "	105 " "

Nicht zu verwechseln mit den sog. Schaunzwerge, sondern richtige Schauspielers.
Der Mikado, oder ein Tag in Japan.
 Große Ausstattungsposse mit Gesang in 2 Akten und einem Vorspiel von Robert Dreitenfeld. — Musik von Max Raubner. — In Scene gesetzt vom Regisseur Kamin.
 Orchester die hiesige Stadtkapelle.
 Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze:
 Billets im Vorverkauf: Sperrsatz 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
 in Bleyl's Restaurant und bei Herrn Kaufmann Christian Boigt, Bahnhofsstraße.
 An der Abendkasse Sperrsatz 90 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.
 Die Costüme sind durchweg neu u. nach japanesischen Original-Figurinnen.
 Donnerstag, den 2. März, Nachmittags 5 Uhr
große Kinder-Vorstellung.
 (Kinder halbe Preise.)
Sneewittchen und die sieben Zwerge.
 (Zum ersten Male von wirklichen Zwergen dargestellt.)
 Nur einmaliges Gastspiel auf der Durchreise nach Oesterreich.

Die Angehörigen der in den Kriegen von 1866 u. 1870—71 Gebliebenen aus Aue, Auerhammer, Zelle mit Klosterlein und Niederpfannenstiel werden gebeten, die Namen ihrer lieben Verstorbenen dem Vorsteher des Militärvereins Herrn Edmund Becker in Aue baldmöglichst bekannt zu geben.

„Rechter Post-Kaffee.“

Warnung!  **Warnung!**

An die verehrlichen Hausfrauen!

10 Jahre und noch länger auch
 Ist Post-Kaffee im Hausgebrauch,
 Ist überall in Stadt und Land
 Als bestes Surrogat bekannt.
 Sein Wohlgeschmack, die Stärkekraft
 Ein nahrhaft' gut' Getränk verschafft.
 Doch wird er vielfach nachgemacht
 Drum werthe Hausfrau'n gebet Acht!
 Schaut euch wohl das Packetchen an
 Ob „Rechter Post-Kaffee“ steht d'ran
 Und ob es hat wie hier im Bild
 Den „Postkaffee“ im „rothen Schild.“

Der ächte Post-Kaffee, anerkannt die beste Ghorie, ist in Packeten zu 1/2 Pfund Nettogewicht in allen Handlungen für 10 Pfennige zu haben.

Julius Cohn,
 Cichorienfabrik Järlitz (Bayern.)

Bäckerei-Verkauf.
 Todesfalls halber beabsichtige ich meine Brod-, Weib- und Butterbäckerei in bester Lage der Stadt zu verkaufen.
 Emilie verw. Reinhold in Aue, Grzeg.

Cocosläufer und Matten, wärmster und vorteilhaftester Belag feuchter, kalter Fußböden empfehle zu Originalpreisen in ca. 50 reichsten Mustern, die franco sende
Louis Schindler, Chemnitz.

Konfirmanden-Anzüge
in größter Auswahl.

Aue. B. Herzfeld. Aue.

Frühjahrs-Mäntel für Knaben u. Mädchen, recht niedliche Facons.

in eleganten Facons

Spezial-Geschäft
für Herren-, Damen- & Kinder-Garderobe
zeigt nunmehr den Eingang sämtlicher

NEUHEITEN
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in reichhaltigster Auswahl und gut sitzenden
Facons ergebenst an.
Hochachtungsvoll

Aue. B. HERZFELD. Aue.
Markt und Schwarzenbergerstraße-Ecke.

In Jaquetts für Konfirmandinnen
hochelegante u. geschmackvolle Sachen.

Geschäftskarten

in modernster Ausführung liefert schnell und
billig die
Auer Zeitungsdruckerei.

Achtung!

Ein großes unmöbl. Zimmer wird sofort
oder später in Altstadt Aue zu mieten ge-
sucht. Beste Angebote beliebe man abzu-
geben in der Exped. d. Bl.

Chemnik'er Möbel-Plüsch
Portiären und
Tischdecken verwendet direkt u. billigt
Paul Thum, Chemnik.
Muster franco gegen franco.

Ein anständiges

Dienstmädchen,

welches Lust und Liebe zu Kindern hat,
wird per 1. oder 15 März gesucht, wo, sagt
die Expedition d. Bl.

Konfirmanden- Visitenkarten

in hochfeiner Ausführung, elegante
Kartons, moderne Schriften, liefert
schnell und billig die
Auer Zeitungsdruckerei.

Alleinverkauf

sämtlicher Fabrikate zu Fabrikpreisen der
Zwirnerei u. Nähfadensabrik
Augsburg
für das Königreich Sachsen.
Leipzig. Carl Häuser.

Eine hochleistungsfähige
Thonwaren- und
Chamotte-Fabrik
sucht für Aue u. Umgebung eine
Vertretung

in Steinzeug, Öhren, Viehtrögen, Klinter,
platten, Drainirrohren u. s. w. Offerten
werden unter N. 477 an Haasenstein &
Bogler N.-G. Chemnik erb.

Baldige Heirath

wünscht Apothekenbesitzer größerer Stadt
Sachsens mit Dame von angenehmen Aus-
sehen, liebenswürdigem Verhalte u. eini-
gem Vermögen. Offert. mit näheren An-
gaben, wenn auch zunächst anonym unter N.
734 an Rudolf Woffe Leipzig erbeten. Dis-
cretion Ehrensache.

Ein zuverlässiger

Pferdeknecht,

welcher die Landwirtschaft versteht, wird an-
genommen im „Gasthof zur Krone“ in
Beyerfeld.

Ehren-Diplome,

für Vereine und Zünfte,
Bismungen zu silbernen und goldenen
Hochzeiten, Gedenkblätter an Verstorbene lie-
fert in schönster Ausführung zu mäßigen
Preisen die
Auer Zeitungsdruckerei.

Stube mit Kammer

ist sofort zu vermieten bei
Louis Kenger, Gieser.

Rechnungs-Formulare

in geschmackvoller und sauberer Ausführung
liefert äußerst billig die
Auer Zeitungs-Druckerei.

Mä d c h e n
für leichtere Arbeit werden gesucht bei
F. W. Gantenberg,
Aue, Bahnhofstraße.

Grundstücks-Verkauf.

Das in Aue an der Schneeberger Straße gelegene Feld- und
Wiesengrundstück (die sogenannte Waltherswiese) mit angrenzendem
Verge ist aus freier Hand zu verkaufen.
Darauf Reflektirende werden gebeten, ihre Gebote an Unterzeich-
neten ergehen zu lassen.

Albin Kofner in Aue.

Generalversammlung der gemein- samen Ortskrankenkasse Aue

Sonntags, den 4. März a. c., Abends 8 Uhr im Saale des Leonhardt'schen Gasthauses.
Tagesordnung:
Statuten-Änderung betr.
Besuch des Herrn Albrecht Becker.
Sonstige Eingänge.
Aue, den 25. Februar 1893. Der Vorstand.

Bley's Concertsaal.

Sonntag, den 5ten März 1893
Auf vielfachem Wunsch mit ausgewählten Programm.

Grosses Concert

der rühmlichst bekannten und bestrenommirten
Tyroler Vocal- und Instrumental-Concert-Gesellschaft
Bloner & Hoff aus dem Oberinntal,
bestehend aus 6 Personen, 3 Damen u. 3 Herren, in prachtvollem Original-Nationalkostüm.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren Moritz Bleyl und Kaufmann
Chr. Voigt, Bahnhofstraße.
Hierzu laet ergebenst ein
Emil Gempel.

Mehrere Mädchen

können sofort in Arbeit treten bei
Clemens Becker, Cartonnagegeschäft.

Staatl. gen. u. beaufs.
Vorbereitungsanstalt zur
Postgehilfen- u. Einj.-Frm.
Prüfung,
sowie zum Eintritt in den Eisenbahndienst
in Rossweln.
Prospect kostenfrei durch d. Dir. Berger,
Realgymnasiallehrer.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze
wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueber-
pinseln mit rühmlichst bekannten echten
Walthers Hühneraugentod, (d. i. Sa-
licylcollodium) sicher und schmerzlos beseitigt.
Carton 32 Pf. mit Pinzel. Depots errichtet
überall

General-Vertrieb Pelzer Coblenz.
Wo nicht zu haben, sendet für 35 Pf. franco.

Electrische Nasen (für Komiker, Vor-
träge, Bälle, Aufzüge etc.) electr. Busen-Pla-
dels, electr. Spielwaaren, Telegraphen etc.
Preisliste 10 Pf. Fabrik G. Grüner,
Berlin C., Neue Friedrichstraße 37.

Apfelsinen

à Stück 4—10 Pf.
empfiehlt
Ernst Bachmann, Belle.

Weide-Butter,

hochfeinste, ostpreussische Tafelbutter,
5 Kilo-Fässhen nec. Nachn. 8.— Mk.
empfiehlt Arno Ross, Tilsit, O.-Pr.

Für Rettung von Trunksucht!

verfend. Anweisung nach 17-jähriger
approbierter Methode zur sofortigen ra-
dikaln Beseitigung, mit, auch ohne
Vorwissen, zu vollziehen, keine leine
Verunsicherung, unter Garantie
Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizulegen.
Man adressire: „Privat-Anstalt Villa
Christina bei Säckingen, Baden.“

Ganz umsonst
erh. jed. m. Knoden 1 hochf. Buchkalender
1893, wenn er eine Bestellung auf nachste-
hende Fabrikate macht.

Kamerun - Cig. 500 Stk. nur Mk. 4,50 fr.
Univerfal- " 500 " " 4,50 "
Savanni los hf. 500 " " 8,50 "
Al. Format, nur gegen Nachnahme.
Cigaretten hochf. zu 50 Pf. bis Mk. 2,50
d. Hundert. Unter 500 Stück einer Sorte
wird nicht versandt. Von 1000 Stück an
10% Rabatt. Preisliste gratis. Ueberall
sehr beliebt! Viele Anerkennungs-schreiben.
Cigarettenfabr. R. Trepp, Braunsberg, Oppr.

Druck und Verlag der Auer-Zeitungs-Druckerei (Emil Degemeister) in Aue.